



RESOLUTION

XVI. Parlamentsforum Südliche Ostsee

Olsztyn, 13.-15. Mai 2018

**Smart Specialisations - Smart Regions - intelligente
Spezialisierungen von Regionen
sowie deren Rolle und Beitrag zur dynamischen
Entwicklung der Region der Südlichen Ostsee**

Die Kohäsionspolitik ist eine Grundlage für die Strukturprogramme und die Aktionsprogramme der Europäischen Union. Damit verbunden sind Investitionen in Regionen, die für die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Europäischen Union im Zeitraum 2014-2020 von zentraler Bedeutung sind. Dadurch gewinnen Regionen bessere Möglichkeiten, ihr Potenzial für Innovation zu erkunden und die vorhandene industrielle sowie Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur mit dem Blick auf die neu entstehenden Branchen und auf die internationalen Märkte umzuwandeln. Im Einklang mit der Politik der Europäischen Union haben Innovationen und ihre Entwicklung einen strategischen und vorrangigen Platz.

Intelligente Spezialisierungen betreffen Bereiche, die die Stärken der Regionen bilden, deren Entwicklung insbesondere die Etablierung von sozioökonomischen Lösungen ermöglicht, die die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Regionen sichert.

Die Regionen des Parlamentsforums setzen erfolgreich seit Jahren die intelligenten Spezialisierungen um, im Rahmen der europäischen Politiken und eigener regionaler Entwicklungspolitiken. Andere Regionen sind interessiert daran, ein entsprechendes Modell umzusetzen und eng in diesem Bereich zusammenzuarbeiten, unabhängig von der Mitgliedschaft in der EU.

Vor diesem Hintergrund haben die Mitglieder des Parlamentsforums Südliche Ostsee, das am 13.-15. Mai 2018 in Olsztyn tagte, und die Unterzeichner dieser Resolution, geleitet u.a. von dem Ziel, die Zusammenarbeit in der Südlichen Ostseeregion zu stärken, den Austausch zwischen den Regionen zur intelligenten Spezialisierung zu fördern und die Potenziale der Regionen möglichst effektiv zu nutzen, unter Bezugnahme auf die strategischen Dokumente der Europäischen Union:

- „Union der Innovationen“ im Rahmen der Strategie Europa 2020 - Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum;
- Horizont 2020 – als stärkstes Mittel zur Förderung von Forschung und Innovationen im Rahmen der Strategie Europa 2020;
- Digitale Binnenmarktstrategie der Europäischen Kommission;
- EU-Strategie für den Ostseeraum;
- E-Health Action Plan 2012-2020 der Europäischen Kommission

das Thema:

Smart Specialisations - Smart Regions - intelligente Spezialisierungen von Regionen sowie deren Rolle und Beitrag zur dynamischen Entwicklung der Südlichen Ostsee

als ein wichtiges Thema erachtet.

Das Ergebnis des XVI. Parlamentsforums Südliche Ostsee ist diese Resolution, die die Zielsetzungen, Handlungsempfehlungen, Forderungen und Vorgaben seitens der Parlamente für die Exekutivorgane von Regierungen und Organen der regionalen Selbstverwaltung sowie für staatliche Institutionen und EU-Gremien für die Entwicklung des Südlichen Ostseeraumes hinsichtlich der Stärkung von Innovationen und intelligenten Spezialisierungen und der Zusammenarbeit der Regionen enthält.

Die Mitglieder des Parlamentsforums Südliche Ostsee sehen folgende Handlungsbedarfe:

I. Smart specialisations – Smart regions - Entwicklung und Kohärenz im Südlichen Ostseeraum

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee

hält für erstrebenswert:

- a) die Aktivitäten zur Mobilisierung von Sozial-, Wirtschafts- sowie Wissenschafts- und Forschungskapital zwecks Austausch der Erfahrungen und Stärkung der Synergie durch regionale Parlamente zu inspirieren, um innovative Spezialisierungen und das Potenzial der dem Forum angehörenden Regionen zu stärken;
- b) die Kompetenzen und das Bewusstsein der Unternehmer durch die Einführung von Instrumenten zur Finanzierung von Innovationen in den Bereichen von intelligenten Spezialisierungen zu stärken, die es ermöglichen, wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln sowie das Investitionsrisiko von Firmen reduzieren und die Innovationskonzepte schnell zu verifizieren (das sog. Proof-of-Concept);
- c) die Entwicklung der wissenschaftlichen Grundlagen zu unterstützen und den regionalen Forschungssektor stärker mit der Wirtschaft zu vernetzen sowie die Entwicklung von Managementkompetenzen bei den Mitarbeitern aus dem F+E-Bereich zu fördern und das Forschungspotenzial im Südlichen Ostseeraum zu stärken;
- d) das Angebot von Einrichtungen zu erweitern und zu internationalisieren, die die Implementierung von Innovationen und den Innovationstransfer fördern sowie den einfachen Zugang zu deren Leistungen zu vereinfachen;

- e) eine Koordinierung von Handlungen und Maßnahmen im Rahmen der Strategien intelligenter Spezialisierungen zwischen den Regionen der Südlichen Ostsee anzustreben; Transfers der Spezialisierungen und des Expertenwissens zwischen den Regionen zu ermöglichen, sowie die Errungenschaften und Pläne anderer Regionen im Bereich der Südlichen Ostsee sowohl auf der Planungsebene als auch im Rahmen der Umsetzung der intelligenten Spezialisierung der Regionen mitzuberechnen; Replikation und Überlappung von Strategien zu vermeiden und den Wissenstransfer zwischen den Regionen sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung zu fördern, statt in jeder Region es neu zu generieren;
- f) Netzwerke von intelligenten Spezialisierungen zu schaffen, den Austausch der Regionen zur intelligenten Spezialisierung zu fördern und in Anlehnung an das „Vierfach-Helix-Modell“ die Kommunikation zwischen den Unternehmen und akademischen Kreisen, dem öffentlichen und privaten Sektor sowie den Bürgern aus den Regionen und den Nachbarregionen zu verbessern, um die Tätigkeit im F+E-Bereich effektiver zu gestalten;
- g) Initiativen zur Förderung von Innovationen anzustiften, die durch sämtliche Einheiten aus dem Ökosystem der Innovation – neben der regionalen und lokalen Verwaltung auch Hochschulen und Einrichtungen zur Unternehmensförderung – im Rahmen ihrer Zuständigkeiten getragen werden sowie die in Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen und Institutionen sich gründende Unternehmungen zu fördern, die zum Aufbau eines starken Sozialkapitals und der Innovationskultur in der Südlichen Ostsee beitragen;
- h) die Informationsgesellschaft als soziale, humane und demokratische zu entwickeln und sich dabei an den Eckpunkten humane Arbeit, Sicherung der sozialen Standards, informationelle Selbstbestimmung, Zugang aller Menschen zur Technik, dem Erhalt von Lebensqualität und der Teilhabe an öffentlicher Information, Diskussion und demokratischer Willensbildung zu orientieren;
- i) die internationale Zusammenarbeit und die Internationalisierung von Unternehmen zu entwickeln, um die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen und deren Position in globalen Wertschöpfungsketten insbesondere im Hinblick auf eine gemeinsame Expansion auf den externen Märkten zu stärken und Prozesse zu initiieren, die den Unternehmern und Forschungseinrichtungen die Suche nach Partnern und den Aufbau von Kooperationsbeziehungen erleichtern. Zu diesem Zwecke sollten

Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch im Bereich der Implementierung von regionalen Innovationsstrategien zwischen verschiedenen Stakeholdern gewährleistet werden, die die EU-Strategie im Ostseeraum umsetzen, was zur Multiplizierung von Aktivitäten führt;

- j) eine aufgeschlossene Haltung der Gesellschaft den Innovationen gegenüber zu gestalten, was als ein notwendiger Bestandteil der Entwicklung der modernen Wirtschaft angesehen wird;
- k) die Ressourcen von Forschung und Entwicklung verstärkt für die weitere Überwindung der Strukturschwäche ländlicher Regionen und zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung zu mobilisieren;

sieht den dringenden Bedarf:

- a) das allgemeinzugängliche Hochgeschwindigkeitsinternet zu fördern und Privathaushalten und Unternehmen zu ermöglichen, den einheitlichen digitalen Binnenmarkt zu nutzen;
- b) länderübergreifende Regelungen zum Datenschutz auf der Basis gemeinsamer Wertevorstellungen im Bereich digitaler persönlicher Daten zu entwickeln und zu verhandeln, um den einheitlichen europäischen digitalen Binnenmarkt mit einem hohen Datenschutzniveau für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen;
- c) die Digitalisierung als Chance für die ländlichen Räume zu begreifen, um diese näher an die Zentren heranzuführen, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, stärker am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und um dafür neue innovative Konzepte der Arbeit und des Lernens zu entwickeln;
- d) die Chancen und Risiken der Digitalisierung für die menschliche Arbeit zu thematisieren und diese gemeinsam mit Gewerkschaften und Arbeitgebern im Interesse der Menschen zu gestalten;
- e) Kompetenzen und Erfahrung der am Arbeitsmarkt aktiv Teilnehmenden, insbesondere von Personen aus der Altersgruppe 50+ optimal zu nutzen. Aufgrund von ungünstigen demographischen Tendenzen und deren negativem Einfluss auf den Arbeitsmarkt erscheint eine Förderung von nichtstandardmäßigen Maßnahmen notwendig, die Erfahrung des Personals aus der Altersgruppe 50+ bei der Unterstützung von innovativen Prozessen in der Wirtschaft zu nutzen;

- f) Maßnahmen zur Verlängerung der beruflichen Aktivität der Mitarbeiter durch die Stärkung der Gesundheitsvorsorge, die Förderung der gesunden Lebensart und der Vorbeugung gegenüber den Berufs- und Zivilisationskrankheiten zu ergreifen;
- g) eHealth als einen Faktor mit einem großen Marktpotential im Ostseeraum zu erkennen und entsprechend zu fördern. Die enormen Entwicklungsmöglichkeiten der Region in diesem Bereich können zu einer Spezialisierung im Bereich von Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie beitragen. Dieser Ansatz sollte Eingang in alle ökonomischen und sozialen regionalen Entwicklungsstrategien der Ostseestaaten finden; die gesundheitliche Verfassung und Versorgung der Gesellschaft durch moderne Medizintechnik (eHealth, Telemedizin) zu stärken und dafür die Erfahrungen aus den unterschiedlichen Gesundheitsnetzwerken zu nutzen, das enorme Marktpotential durch interregionale Kooperation im Ostseeraum auszuschöpfen, so z.B. durch den Aufbau einer grenzüberschreitenden technologischen Infrastruktur sowie den Datenaustausch und die Entwicklung neuer Software für medizinische Dienstleistungen;
- h) praktische Fähigkeiten im Unternehmensalltag zu vermitteln sowie in Fachbereichen auszubilden, die auf die Bedürfnisse der innovativen Wirtschaftszweige ausgerichtet sind;
- i) Maßnahmen zur Modernisierung von Arbeitsmärkten zu ergreifen und die Menschen auf dem Wege der lebenslangen Qualifikationsentwicklung zu stärken, um die Erwerbstätigenquote zu erhöhen und das Angebot an die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt besser anpassen zu können;
- j) Rahmenbedingungen für profitable Geschäftsmodelle für die Kultur- und Kreativwirtschaft zu schaffen und die kulturelle Vielfalt und Qualität digitaler Angebote zu sichern;
- k) Fragen der Umweltbelastung sowie des Emissionsschutzes als wichtige Elemente einer nachhaltigen, wirtschaftlichen Entwicklung anzusehen, die einer gemeinsamen Lösung über Ländergrenzen hinweg bedürfen;
- l) E-Mobilität als eine Möglichkeit zu sehen, die es beispielsweise mit den (einschlägigen) Interreg-Baltic-Sea-Region-Projekten (BSR Electric und Sumba) verbunden umzusetzen gilt;

appelliert an die Regierungen auf nationaler Ebene und an die Europäische Kommission

- a) die Politik der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der EU in Anlehnung an Cluster und intelligente Spezialisierungen auf allen Verwaltungsebenen fortzusetzen;
- b) die Rolle der regionalen Ebene bei der Programmierung und Umsetzung von rechtlichen und finanziellen Instrumenten der Politik der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zu stärken;
- c) die Umsetzung von Innovationen in verschiedenen Gesellschafts- und Wirtschaftsbereichen durch die Gewährleistung eines möglichst freien Zugangs zu den neuesten Lösungen zu fördern;
- d) die europäische Zusammenarbeit zwischen der Forschung und Wirtschaft durch entsprechende Vorschriften und Finanzinstrumente zu stimulieren, die die Beteiligten zu einer größeren Aktivität insbesondere hinsichtlich der Investitionen im F+E-Bereich ermutigen;
- e) Ressourcen effizient zu nutzen, indem eine Politik verfolgt wird, die das Wirtschaftswachstum von der Nutzung von Ressourcen entkoppelt und zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft führt, die das Potenzial erneuerbarer Energieträger stärker nutzt;
- f) Bedingungen für eine erfolgreiche und effektive Durchführung von Prozessen der Kommerzialisierung des Wissens zu schaffen;
- g) nach 2020 die Kohäsionspolitik als die führende europäische Strategie zum Erzielen der im EU-Vertrag erwähnten wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Kohäsion fortzusetzen. Die Kohäsion ist für alle Regionen in Europa bedeutsam, indem sie das Wirtschaftswachstum und die Steigerung der Beschäftigung auf der lokalen und regionalen Ebene über innovative Lösungen in solchen Bereichen wie Klimawandel, Energiewende, sozialer Inklusion sowie grenzüberschreitender und interregionaler Zusammenarbeit fördert; (Erklärung CohesionAlliance)

II. Aktivierung des Unternehmergeistes bei jungen Menschen

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee

hält es für angemessen:

- a) Mobilität und akademische Zusammenarbeit zu fördern zum Beispiel im Rahmen von transnationalen Mobilitäten im Südlichen Ostseeraum, wie

Erasmus+ Stipendien oder im Rahmen von Programmen zur Entwicklung international anerkannter und zertifizierter Berufsausbildungsprogramme wie dem Europäischen Leistungspunktesystem für die Berufsbildung ECVET (European Credit System for Vocational Education and Training) und dem Projekt BBVET (Boosting Business Integration through joint VET Education). Im Bereich der Berufsausbildung sollten die Unternehmen dazu ermutigt werden, Jugendlichen und Auszubildenden eine Auslandserfahrung zu ermöglichen. Die Hochschulbildung sollte ebenfalls durch die Nutzung der besten weltweit angewandten Lösungen modernisiert werden, ebenso Mechanismen der Anerkennung informell erworbener Kompetenzen sollen entwickelt werden. Verstärkt werden sollen auch Maßnahmen, die den Jugendlichen den Übergang in den Arbeitsmarkt durch hochwertige Praktika und Ausbildungsplätze erleichtern;

- b) Initiativen von Jugendlichen zu fördern und zu aktivieren, neue kreative intellektuelle Ideen zu entwickeln, Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung, zum Ideen- und Erfahrungsaustausch zu schaffen, junge Leute in den offenen internationalen Dialog im Bereich der innovativen Verfahren einzubeziehen;
- c) Maßnahmen zur Entwicklung und Popularisierung der internationalen Zusammenarbeit im Sportbereich als einer Form der interkulturellen Kommunikation zu ergreifen, Kinder- und Jugendsportturniere, Pokalspiele und Meisterschaften mit Teilnahme von Vertretern verschiedener Länder zu organisieren, die Freundschaft und gegenseitiges Verständnis zwischen den Sportlern zu stärken;
- d) dass insbesondere Arbeitgeber die Entwicklung von kreativen und innovationfreundlichen sowie unternehmerischen Haltungen bei Schülern und Studenten fördern, indem regionale Ausbildungsmodelle in Anlehnung an die intelligenten Spezialisierungen in der konkreten Region erarbeitet werden;
- e) den Austausch von best practices in Innovationsbereichen und die Verbreitung von wissenschaftlichen Errungenschaften von F+E-Einheiten in der Südlichen Ostsee zu fördern;
- f) den Austausch von Erfahrungen und best practices im Bereich der Entwicklung von Mechanismen zur Unternehmensnachfolge insbesondere im Bereich der KMU zu fördern, dies sollte die Übernahme von funktionierenden Unternehmen erleichtern insbesondere im Bereich

der intelligenten Spezialisierungen durch eine neue Generation von Unternehmern;

III. Zusammenarbeit im Südlichen Ostseeraum

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee:

- begrüßt die aktive Beteiligung des Klaipėdaer Bezirks der Litauischen Republik mit dem Beobachterstatus an den Arbeiten des Parlamentsforums; und
- dankt folgenden internationalen Organisationen: Baltic Sea States Subregional Co-operation (BSSSC), Ostseeparlamentarierkonferenz (BSPC), Der Ostseerat, Ausschuss Hoher Beamter (CBSS) für die Zusammenarbeit;
- hält die Teilnahme von Institutionen und Organisationen am Forum für wünschenswert, die das Ziel verfolgen, die Zusammenarbeit in der Region enger zu gestalten und das mit der EU-Erweiterung entstandene Potential zu nutzen.

IV. Vonseiten des Jugendforums wurden folgende Vorschläge vorgelegt:

- a) Der öffentliche Verkehr auf Basis der umweltfreundlichen Technologien sollte als eine positive Methode der Verbindung der Regionen im südlichen Ostseeraum betrachtet werden. Dank der neuen Beförderungsarten können die beteiligten Regionen auf eine schnelle, komfortable und nachhaltige Art verbunden werden;
- b) die Unternehmen sollten zur engen Kooperation und zum Mitarbeiteraustausch mit ähnlichen Firmen im Ostseeraum ermuntert werden;
- c) die Entwicklung einer für die Region gemeinsamen und einmaligen Identität, in der die verbindenden Kulturelemente vereint werden und die durch die Einwohner wahrgenommen wird, soll angestrebt werden. Der erste Schritt auf dem Weg könnte die Ausgestaltung eines für alle Studenten in der Region gleich aussehenden Studentenausweises sein, der Ermäßigungen für den öffentlichen Verkehr, Kulturveranstaltungen und Museumsbesuche im gesamten Ostseeraum gewährleistet.

V. Das Parlamentsforum Südliche Ostsee

Das Regionalparlamentsforum Südliche Ostsee dankt dem Landtag Mecklenburg-Vorpommern für die Einladung zum XVII. Regionalparlamentsforum Südliche Ostsee, das im Jahre 2019 in Schwerin stattfinden wird.

Sejmik der Woiwodschaft
Ermland-Masuren

Sejmik der Woiwodschaft Westpommern

Sejmik der Woiwodschaft Pommern

Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Landtag Schleswig-Holstein

Bürgerschaft der Freien und
Hansestadt Hamburg

Kaliningrader Gebietsduma

Olsztyn, den 15. Mai 2018